

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

(1359). Das jährliche Einkommen von dieser Doppelpfarre, das der Pfarrer an das Kloster nach Abzug dessen, was er zu seinem Lebensunterhalte brauchte, abzuliefern hatte, wurde auf 80 bis 100 Pfund geschätzt.

Zur Stiftung gehörte auch die verhältnismäßig kleine Eigenwirtschaft, die seit jeher bei der Burg Schlierbach gewesen sein wird, nämlich der Schacher, der heute noch dem Stifte gehört, ferner die Äcker südlich und westlich vom Stifte nebst einigen Pointen und eine Wiesmahd, nämlich die heutige Hofwiese und die Wiese am Graß bis zur Krems. Dieser kleine Eigenbesitz mußte dem Hause die notwendige Milch, das nötige Brennholz usw. liefern. Der Wald betrug etwa 67 Joch und ungefähr soviel mögen auch Äcker und Wiesen zusammen ausgemacht haben und zu diesem uralten Besitz ist durch die Jahrhunderte hindurch nicht mehr allzuviel gekommen. Also im ganzen ein bescheidenes, fast ärmliches Kloster, in keinen Vergleich zu bringen mit den anderen alten Abteien des Landes.

Das neugegründete Kloster Schlierbach (siehe Bild S. 14) wurde in den Ordensverband aufgenommen und erhielt dabei den Ordensnamen Aula B. M. V. (beatae Mariae Virginis) zu deutsch: Marien- oder Frauensaal, wie das Kloster das ganze Mittelalter hindurch in den Urkunden genannt wird.